Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1850)
Heft: 169-170

Artikel: Neue Räderthiere der Schweiz
Autor: Perty, M.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-318310

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 169—170.

M. Perty, neue Räderthiere der Schweiz.

[Vortrag vom 19. Januar 1850.]

Die Zahl neuer Rotatoria, — im Verhältniss zu den Infusorien hoch organisirter, jetzt ziemlich allgemein zur Klasse der Würmer gestellter Thierchen — ist minder bedeutend, als diese nach Analogie der Infusionsthiere erwartet werden durfte, von welchen ich, wie Ihnen, meine Herren, aus frühern Vorträgen wenigstens zum Theil bekannt ist, eine ansehnliche Menge von Ehrenberg, Dujardin und spätern Beobachtern nicht gekannter, für die Schweiz neuer Formen aufgefunden habe. Auch eine Anzahl der von Ehrenberg aufgestellten Genera der Retatorien war ich bis jetzt nicht so glücklich, in der Schweiz zu finden, obschon diessfalls keine Mühe gescheut wurde und verschiedene in Klima und Lage sehr abweichende Lokalitäten in Untersuchung kamen. Die Zahl aller bis jetzt für die Schweiz verzeichneten Rototarien beträgt 98, unter ihnen 10 neue, von welchen 7 schon bekannten Sippen, die 3 übrigen neu aufzustellenden angehören. Indem ich Ihnen, meine Herren, kolorirte Abbildungen dieser neuen Formen (so wie der von Ehrenberg am Altai gefundenen, jedoch nur unvollständig beschriebenen und bildlich dargestellten Monostyla lunaris, welche um Bern, auf der Grimsel und dem St. Gotthard, so wie bei Lugano vorkömmt) vorzulegen die Ehre habe, folgt hier zugleich deren kurze Charakteristik.

Fam. Floscularia. Ehr.

Stephanoceros glacialis. Siehe Mittheil. der naturf. Gesellschaft zu Bern, 1848, p. 34.

Fam. Hydatinæa. Ehr.

Ascomorpha nov. gen. Körper kurz und dick, schwanzlos. Ein Auge. Räderorgan aus einfachen Wimpern bestehend. Kiefer verkümmert, sehr einfach, zahnlos.

A. ecaudis. Körper hinten abgestutzt, hyalin, Auge lebhaft roth; jeder Kiefer nur aus zwei in ziemlich spitze Winkel verbundenen Hornleisten bestehend. L. $1/14'''$. Bern, in Feuerweihern und Torfgruben unter Myriophyllum und Potamogeton natans selten. Sept. — Nov. — Mehrere wesentliche gleiche Exemplare beobachtet. In Notommata myrmeleo Ehr. und clavulata Ehr. ist der Schwanz schon sehr kurz, der Körper dick und breit; N. Syrinx Ehr., wo er bis auf ein Rudiment verschwunden ist, gränzt zunächst an Ascomorpha, bei welcher weder in der Ruhe noch im Schwimmen etwas von einem Schwanze zu sehen ist. Quer- und Längsstreifen waren bei diesem Thierchen nicht deutlich wahrzunehmen, Veränderungen der Gestalt fanden nur in unbedeutendem Grade statt und lehrten nichts Neues. Schwimmt sehr rasch. Magen ungeheuer gross, bisweilen ganz mit schwarzer Masse erfüllt: gleichmässig zersetzter Nahrung, andere Male von gelbgrüner Masse, zwischen welchen noch unterscheidbare Sporozoidien, Synaphiæ, Cryptomonas erosa lagen. Am After zwei eckige kurze Vorsprünge. Kiemen nicht wahrzunehmen; in einem Individuum zwei Eier von ausserordentlicher Grösse, ohne Stacheln und Haare.

Notommata roseola. Körper blass rosenroth, gestreckt, vorne abgerundet; das Räderorgan beiderseits am Kopftheil auf einem cylindrischen Fortsatz; Schwanzklappe sehr kurz. Länge $1/6'''$. Bern, October. — Nur einmal. Eine sehr zierliche und ausgezeichnete Form, etwas der N. collaris Ehr., anderseits auch der N. vermicularis Duj. verwandt. Kiefer ziemlich gestreckt, am

Ende mehrzähnig. Hinter dem Schlundkopf ein grosser schwarzer Fleck, der entweder das sogenannte Auge bedeutete, oder es verdeckte; der Schlund lief tief unter ihm durch. Die 5 quer über den Leib laufenden Linien sind Hautfalten, zugleich Grenzen der Segmente, aus welchen das Thier besteht und die vorne sowohl als hinten ineinander geschoben werden können. Die wahrnehmbaren Längslinien sind die Grenzen parallel laufender Muskelparthien. Von Zitterkiemen nur eine um die Körpermitte wahrgenommen, die andern ohne Zweifel durch die Eingeweide verdeckt.

Notommata onisciformis. Leib mässig gestreckt; am Vorderende beiderseits ein rundliches Läppchen; Kiefer mehrzähnig, Schwanzklappen ziemlich lang. Länge $^1/_{12}'''$. Bern, zwischen Conferven, Chara, unter Myriophyllum. Oct. Ziemlich selten. — Körper breitlich, sehr flach gewölbt und hiedurch entfernt einer Oniscine ähnlich. Zwischen den rundlichen, ohrähnlichen Läppchen am Vorderende die Bewegungswimpern. Auge roth. Kiefer stark, mehrzähnig. Es liessen sich unter der dichten, gestreiften, obschon hyalinen Muskelhülle ausser Auge, Schlundkopf, Darm keine weiteren Organe unterscheiden. Eine der wenigen Notommata mit verhältnissmässig langen Schwanzklappen. Der ganze vordere Drittheil konnte eingestülpt werden.

Fam. Euchlanidota. Ehr.

Euchlanis bicarinata. Leib gestreckt, Panzer auf dem Rücken mit zwei parallel laufenden Kielen, hinten beiderseits ausgerandet. Schwanz lang, mit zwei Endgriffeln. Länge mit dem Schwanze fast $^1/_6'''$. Bern. April. Nur ein einziges Exemplar dieses sehr ausgezeichneten Thierchens gefunden. Verbindet Euchlanis mit

Salpina, muss aber zu ersterer gestellt werden, weil die Schale unten nicht geshlossen ist, nur Rücken und Seiten bedeckt. Körper in der Mitte mässig breit, nach vorne und hinten verschmälert, unten flach, Kiemen nicht wahrgenommen. Schwanz ganz eigenthümlich: Mittelglied sehr lang, Zangentheile sehr kurz. Vorne an der Schale keine Zähne; hinten ist sie ausgerandet, mit abgerundeten Winkeln. Kiefer stark, Auge schwarzroth, etwas unförmlich. Der Magen enthielt Bacillarieen. Ein mässig grosses Ei graulich.

Notogonia nov. gen.

Leib von einem Panzer bedeckt, der nach hinten immer breiter wird und am Hinterende bogig ausgeschweift beiderseits in zwei Spitzen endigt, von welchen die kürzere rückwärts, die längere auswärts gerichtet ist. Zwei kleine weit von einander stehende Augen an den Aussenwinkeln des Vorderendes. Kiefer gerundet, stark, zwei bis dreizähnig. Schwanzgriffel ziemlich lang, borstenförmig.

N. Ehrenbergii. Schwach gewölbt, graulich. Räderorgan aus einfachen Wimpern bestehend. Augen sehr klein, schwachröthlich. Länge $1/14'''$ sammt Schwanz. Zwischen Conferven bei Bern, Sept. Oct. — Von dieser sehr ausgezeichneten Euchlanidote vier wesentlich gleiche Exemplare beobachtet. Die schwer sichtbaren Augen mit doppelter Peripherielinie. Streckte manchmal ein paar krumme Organe am Vorderende hervor. Bewegung mässig schnell, der der Brachionen ähnlich.

Salpina mutica. Panzer vorne und hinten zahnlos: hier gerade abgestutzt, mit stumpfen Winkeln. Länge $1/12'''$; das Exemplar vom St. Gotthard nur $1/20'''$. Bern, Aug. Sept. St. Gotthard, Aug. Immer ganz einzeln.

Gleicht in Form und Bildung des Panzers der S. redunca. Ehr., nur ist sie etwas gestreckter, paralleler.. Thierchen ganz durchsichtig. Auge hyazintroth. Schwanzklappen bis zur Schwanzwurzel am Körper reichend. Innerlich waren Schlundkopf und mehrere Muskeln und Bänder zu unterscheiden. Ein Exemplar liess am Vorderende zwei bewegliche krumme Organe, fast wie Colurus uncinatus sehen. Magen mancher Individuen mit Bacillarieen erfüllt.

Fam. Philodinaea. Ehr.

Callidina cornuta. An jeder Seite des Kopftheiles ein kurzer hörnchenartiger Fortsatz. Länge $1/6'''$. Bern, März, April. — Weicht sowohl von C. elegans Ehr. als constricta Duj. ab. Schlundkopf viel weiter hinten als bei C. elegans; Kiefer fast wie die von C. constricta gebildet. Wimperbewegung im Schlunde ungemein stark. Die Hörnchen am Kopftheil gleichen denen mancher Notommata.

Fam. Brachionaea. Ehr.

Anuraea heptodon. Panzer gleich breit, hinten verschmälert und in einen aufwärts gebogenen Mittelzahn endigend; vorne oben vier Zähne, unten zwei. Länge $1/12'''$. Bern, Jan. Sehr selten. — Am nächsten der A. foliacea Ehr. verwandt, aber durch Umriss und aufwärts gebogenen Endzahn verschieden. Panzer ohne eigentliche Täfelung, nicht flach, sondern mehr kubisch, unten etwas ausgehöhlt; hinterer Zahn etwas spitz aufwärtsstehend. Magen weit hinten, quer elliptisch. Flimmerbewegung im Schlunde sehr deutlich.

Macrochaetus nov. gen.

Leib von einem fast viereckigen Panzer bedeckt, der vorne zahnlos, an den vier Ecken gezahnt ist und auf

dem Rücken 10 — 12 halbkörperlange, steife, unbewegliche Borsten trägt. Schwanz kurz. Ein Auge. Kopftheil weit aus dem Panzer vorragend.

M. subquadratus. Länge $^1/_{16}'''$, Bern, zwischen abgestandenen Conferven und Charen mit Notogonia Ehrenbergii, sehr selten. Oct. - Eine ausgezeichnete, sehr merkwürdige Form. Auge roth, Kiefer klein, doch stark, mehrzähnig. Magen und Darm in einen breiten dunkeln tractus intestinalis zusammenschliessend. Zitterkiemen und andere Eingeweide kamen wegen der unvollkommenen Durchsichtigkeit nicht zur Wahrnehmung. Die langen Stacheln oder Borsten stehen auf einer erhöhten Region an der Basis des Rückentheiles des Panzers, welche durch zwei erhöhte, etwas gezahnte, nach hinten konvergirende Gräthe begrenzt wird. Bewegung sehr mässig schnell.

A. F. Carl v. Fischer, dritter Nachtrag zu Hrn. J. P. Brown's Catalog der Pflanzen von Thun und des Berner-Oberlandes (Vide Mitth. n⁰ 39, 40, 87 u. 88).

[Vorgetragen den 2. Februar 1850.]

Am Ende meines zweiten Nachtrages zur Oberländer Flora heisst es: „der Schluss, enthaltend die Moose, später.“ Es sind seither zwei Jahre verflossen, in welcher ich Gelegenheit hatte, manche für unsere Gegend neue Pflanzen entweder selbst aufzufinden oder von Freunden gütigst mitgetheilt zu erhalten; unter diesen letztern muss ich besonders Herrn Georg Bamberger, Pharmaceuten aus Kirchberg, Canton St. Gallen, nennen, der